

Demokratischer Aufbruch - sozial + ökologisch  
Vorstand

Berlin, 6.1.1990

An alle DA-Gruppen und Verbände ~~M~~ !  
Der Vorstand bittet diese Information weiterzugeben.

Auf seiner Sitzung am 6.1.1990 hat der Vorstand des DA eine Einschätzung der politischen Lage in der DDR vorgenommen und Schlußfolgerungen für die Rolle des DA in der gegenwärtigen Situation gezogen. Der Vorstand schlägt vor, den Text der Einschätzung als Arbeitsgrundlage in den aktuellen Fragen der politischen Auseinandersetzungen zu benutzen.

Mit großer Besorgnis nehmen wir zur Kenntnis, daß die im Oktober 1989 begonnene Demokratisierung in der DDR nicht vorankommt und sogar rückläufige Entwicklungen festzustellen sind. Täglich erreichen uns Nachrichten, die zeigen, daß die alten Machtstrukturen noch erhalten sind oder wieder neu befestigt werden.

Die SED-PDS baut ihre Stellungen in den Medien wieder aus. In vielen Betrieben und Einrichtungen wird ihre ungebrochene Machtstellung immer deutlicher. Der ungeheure Parteibesitz ist nicht angetastet. Die SED-Zeitungen verdienen durch Anzeigen westlicher Firmen noch mehr als zuvor. Ehemalige Staatssicherheitsbeamte werden hoch entschädigt und bekommen wieder neue Privilegien (z.B. Bevorzugung bei der Telefonvergabe). Verhandlungen an den Runden Tischen werden verschleppt und Untersuchungen in Kommissionen werden behindert. Diese Aufzählung ließe sich fortsetzen.

Hinter diesen Versuchen steht ein einfaches und wirksames Konzept. Ein Konzept, das von der Opposition schnell erkannt und durchkreuzt werden muß. Es ist ein altes bewährtes Mittel stalinistischer Politik und wird in mehreren Schritten organisiert.

- Die SED teilt die Gesellschaft in zwei Gruppen: In Linkskräfte und in Rechtskräfte. Die Linken sind natürlich die "Guten" und die Rechten die neuen Feinde. Die SED baut so in der DDR ein neues Feindbild auf: DIE Rechte!

- Das neue Feindbild wird nun benutzt, um alles abzuqualifizieren, was nicht der SED hörig ist. Das ist vorrangig die Opposition. Der Demokratische Aufbruch hat das zuerst in Kampagnen und Verdrehungen gespürt. Jetzt ist auch die SDP dran. Die SED will gleichzeitig damit die Opposition spalten und nach Möglichkeit auch die einzelnen Gruppen. (Gruppierungen)

- Die SED verschleiert mit ihrem Kampf gegen Rechts die Rechte, gegen Neofaschismus und Nationalismus ~~in~~ die Tatsache, daß sie selbst den Neofaschismus und Nationalismus in der DDR begünstigt hat. Die Neonazis waren schon vor der Wende in der DDR präsent. Sie waren eine Reaktion von Unreifen und Verblendeten auf ein gewalttätiges Regime. Stalinismus und Neofaschismus begünstigen sich gegenseitig. Sie beruhen auf der Vorstellung die Gesellschaft mit Gewaltmitteln beherrschen zu können und zu müssen.

- Schließlich will die SED aus dieser Taktik Kapital schlagen. Nachdem sie die Gefahr groß genug gezeichnet hat, spielt sie sich als Retter der Nation auf. Ja, sie will auf diese Weise die verlorene Führungsrolle zurückerobern.

Daraus ergeben sich für die politische Arbeit des DA Konsequenzen.

1. Der Demokratische Aufbruch bleibt in jeder Phase des Wahlkampfes seinen gewaltfreien und demokratischen Prinzipien treu. Das gilt auch für unsere Rhetorik. Wohl aber werden wir die ganze Härte der Wahrheit zum Zuge kommen lassen.
2. Der DA treibt eine Ausländer- und fremdenfreundliche Politik und widersteht allen Formen der Abgrenzung von diesen Menschen. Er kritisiert die teilweise schlechte Unterbringung und Behandlung von Ausländern in der DDR.
3. Der DA versucht, auf alle Jugendliche Einfluß zu nehmen, die auf Grund des gescheiterten Bildungssystems der SED und der FDJ nun ihr Heil bei neofaschistischen oder nationalistischen Gruppen suchen, um sie zu gewaltfreien und demokratischen Verhaltensweisen zu bringen.
4. Der DA läßt sich nicht in eine "rechte" Ecke treiben, sondern argumentiert offensiv gegen die konservative kommunistische Strategie der SED, die ihre gewalttätige Vergangenheit und die jahrzehntelange Verfolgung von Demokraten vergessen lassen möchte. "Rechts" ist, wer gewalttätig ist. Das ist die SED!
5. Der DA weist immer darauf hin, daß das zentralistische, leninistische Gesellschafts- und Wirtschaftssystem der real-existierenden Sozialismus in ganz Europa gescheitert ist. Wir dürfen nicht vergessen, das uns um Haaresbreite die blutige chinesische und rumänische ~~Artillerie~~ Bekämpfung der Demokratie hätte treffen können.
6. Die Abrechnung mit dem System des real-existierenden Sozialismus ist für den DA keine Abrechnung mit den Menschen. Der Staatssicherheitsdienst und alle seine Nachfolgeorganisationen müssen verschwinden. Die Staatssicherheitsdiener, soweit sie nicht nach geltendem Recht straffällig geworden sind, müssen alsbald in die Gesellschaft integriert werden.
7. In unserem politischem Wollen und Handeln lassen wir uns leiten von den Menschenrechten und den Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Darin steckt alles das, was der Sozialismus einst einmal wollte und nie erreicht hat. Er konnte es nicht erreichen, weil er das wichtigste vergaß: Es geht um den Menschen und nicht um Prinzipien oder Ideologien. Der DA gewinnt sein politisches Profil an der Umsetzung seiner Werte in praktische Politik. Darum streiten wir uns im Wahlkampf nicht um Ideologien, sondern um konkrete Inhalte.
8. Der DA führt die politische Auseinandersetzung auf der Grundlage seines Programmes und des Strategiepapier 90. In den Einzelaussagen vor Ort ist der DA mit allen demokratischen und derzeit noch oppositionellen Kräften zugunsten vertretbarer Lösungen kompromißbereit und undogmatisch.
9. Die SED versucht in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, daß die Opposition und auch die einzelnen Parteien, etwa der DA, vollständig zerstritten sei und deswegen auch politikunfähig wäre. Wir sind stolz auf unsere politische Auseinandersetzung zur demokratischen Willensbildung. Wir brauchen in unserem Land die Kultur des politischen Streitens und nicht die Unkultur der politischen Uniformität.

zu 3. Gerade Vertreter der derzeitigen Opposition haben schon frühzeitig auf den Neofaschismus in der DDR aufmerksam gemacht und wurden dabei von der SED behindert!